

[TEIL 3]

Zahnärztliches Factoring für mehr Praxisgewinn

Infos zum
Autor



Ein Beitrag von Wolfgang J. Lihl

[FACTORING] Worin besteht der Zusammenhang von Factoring und zahnärztlicher Altersvorsorge? Ganz einfach: Der Zahnarztunternehmer ist darauf angewiesen, durch das fortlaufende, langjährige Erzielen eines Praxisgewinns nicht nur seine alltägliche wirtschaftliche Existenz zu sichern, sondern zusätzlich auch die Kosten seiner künftigen Altersvorsorge zu erwirtschaften. Klingt nach einer größeren Aufgabe! Mit einem günstigen Factoringangebot kann der Zahnarzt bis zu 50 Prozent seiner jährlich anfallenden Gesamt-Factoringkosten einsparen und entsprechend ohne Mehrarbeit seinen Praxisgewinn erhöhen, der sich dann zum Beispiel in einen zusätzlichen, steuerlich geförderten Altersvorsorge-Baustein investieren lässt. Das Ganze wird im Folgenden vereinfacht in einem hypothetischen Beispiel skizziert.

In vorangegangenen ZWP-Ausgaben wurde smactoring als neues, kostensenkendes Factoringangebot vorgestellt. Dabei handelt es sich um eine innovative zahnärztliche Finanzdienstleistung, die die dent.apart Einfach bessere Zähne GmbH aus Dortmund für die FABIUS medical GmbH als Factoringgeber vermittelt. Mit diesem Angebot sollen die Kosten für das zahnärztliche Factoring dauerhaft gesenkt werden. Anhand eines vereinfachten Beispiels einer fiktiven Modellpraxis wurde dargestellt, dass sich durch die vorgenannte Senkung der Factoringkosten der betriebswirtschaftliche (Vorsteuer-) Gewinn einer Praxis um bis zu 19.000 EUR jährlich erhöhen kann. Jedoch wird sich, je nach Umsatzgröße und Besonderheiten einer konkreten Praxis, der auf die vorgenannte Weise erzielbare Mehrgewinn der Höhe nach im Einzelfall unterschiedlich darstellen.

Um jedoch die weitreichende, langfristige Bedeutung eines jährlichen Mehrgewinns von zum Beispiel 19.000 EUR für das unternehmerische Handeln eines Zahnarztes plastisch zu verdeutlichen und „greifbar“ zu machen, bietet es sich an zu überlegen, wie sich die langfristige Investition eines solchen jährlich quasi „nebenbei“ anfallenden Mehrgewinns im Rahmen eines steuerlich geförderten Altersvorsorgemodells, der sog. Basisrente, gewinnbringend im Kapitalmarkt anlegen lässt.

Beispiel: 19.000 EUR jährlich in zusätzliche lebenslange Altersvorsorge investieren

Das Modell der Basisrente wurde vom Ökonomen Prof. Hans-Adalbert Rürup entwickelt und als durch den Staat geförderte, steuerbegünstigte Form der *privaten* Rentenversicherung im Jahr 2005 eingeführt. Sie wendet sich unter anderem an Freiberufler, die Pflichtbeiträge an ihr Versorgungswerk zahlen und die eine zusätzliche Altersvorsorge anstreben. Die Basisrente ist zwar versicherungswirtschaftlich kapitalgedeckt, kann aber

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

nicht als Einmalbetrag, sondern nur in Form monatlicher Rentenbezüge ausgezahlt werden, und zwar lebenslang, wobei dem Ehepartner bei Versterben des Versicherten die Rentenbezüge bis zu seinem 90. Lebensjahr zustehen. Zudem ist die Basisrente für Freiberufler wie z. B. Zahnärzte, die ja während ihrer beruflich aktiven Zeit ein höheres Einkommen haben, durch ihre steuerliche Absetzbarkeit sehr interessant. Denn optional lässt sich, falls vom Zahnarzt gewünscht, die alljährlich anfallende erhebliche Steuerrückerstattung langfristig gewinnbringend anlegen. Dieses während der Rentenansparphase verzinslich angelegte Kapital steht dann ab Beginn der Rentenphase zusätzlich zur Basisrente in Form der Einmalauszahlung zur Verfügung.

Modell Basisrente in Verbindung mit Wiederanlage der Steuerersparnis

Grundsätzlich gilt es für den Zahnarzt, sich vor Abschluss eines Basisrentenvertrages das ausgewählte Basisrentenangebot von seinem Vermögensberater im Detail erklären zu lassen und parallel den eigenen Steuerberater zu konsultieren, um konkret zu erfahren, welche individuellen steuerlichen Auswirkungen dieser Basisrentenvertrag in seinem Fall hat.

Im Folgenden wird ein hypothetisches Modell auf Basis einiger Annahmen vorgestellt; es basiert darauf, dass jährlich ein Betrag 19.000 EUR als Basisrenten-Einzahlungsbetrag zur Verfügung steht. Der Zahnarztunternehmer ist daher gut beraten, dass er fortlaufend *betriebliche Kostensenkungspotenziale*, wie etwa am Beispiel der Factoring-Dienstleistung, realisiert, um daraus finanzielle Mittel für seine zusätzliche Vorsorge zu generieren. Dabei sollte er nicht nur den jährlichen Kostensenkungseffekt, sondern gerade auch den kumulativen Einspareffekt (= Mehrgewinn über 25 Jahre) über langjährige Zeiträume in den Blick nehmen.

Anlagemodell „Basisrente plus Wiederanlage der Steuerrückerstattung“

Das nachfolgende Zahlenbeispiel verdeutlicht modellhaft am Beispiel eines verheirateten Zahnarztunternehmers, wie er solche „nebenbei“ generierten Zusatzeinkünfte für die zusätzliche Altersvorsorge einsetzen kann. Bei einem jährlichen Mehrgewinn von 19.000 EUR ergibt sich nach 25 Jahren

ANZEIGE

Z4

Die 4-Achs-Fräsmaschine für minutenschnelle Restaurationen.

**Same-Day-Dentistry
ohne Kompromisse.**



Diese 4-Achs-Fräsmaschine für die Nassbearbeitung aus unserer **HIGH END CLASS** ist mehr als State-of-the-Art. Sie ist zukunftsweisend und ein echter Blickfang in Ihrer Praxis! Die Z4 fertigt Ihnen extrem schnell und präzise Chairside-Restaurationen aus Blockmaterialien und sogar Titan-Abutments. Erleben Sie die intuitive Touchscreen-Bedienung und genießen Sie die völlige Freiheit in Bezug auf Indikationen, Materialien sowie Ihren bevorzugten Scanner. Mehr unter vhf.com

vhf
CREATING PERFECTION

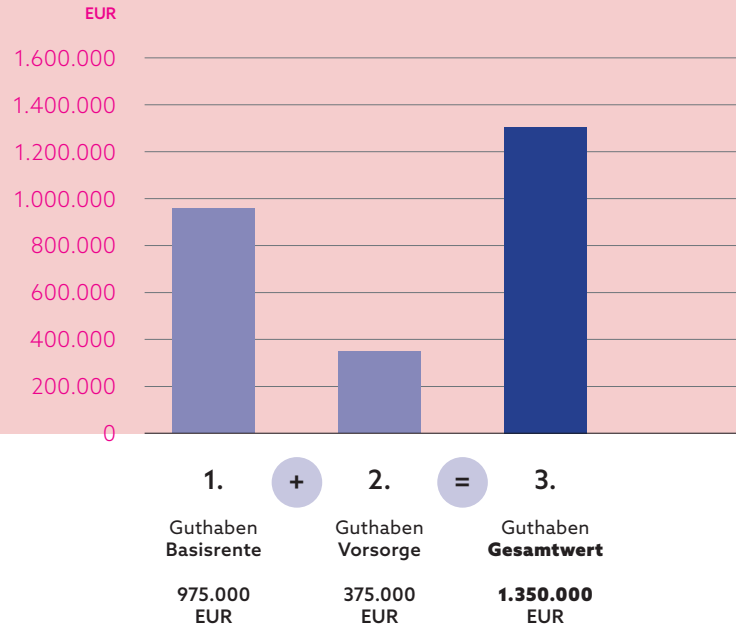
eine Summe von 475.000 EUR. Dieser an sich schon erhebliche Betrag lässt sich nun durch eine Kombination von steuerlich geförderter Basisrente und Wiederanlage der Steuerrückzahlung über 25 Jahre erheblich pushen.

- **Schritt I:** Der Abschluss einer steuerlich geförderter Basisrente, in die jährlich der vorgenannte Beitrag von 19.000 EUR (Summe über 25 Jahre: 475.000 EUR) eingezahlt wird. Bei einer angenommenen Wertsteigerung von 6% p. a. entwickelt sich daraus ein Verrentungsguthaben von 975.000 EUR, aus dem dann ab dem 67. Lebensjahr monatliche Rentenzahlungen in Höhe von etwa 3.669 EUR lebenslang fließen können.
- **Schritt II:** Bei einer unterstellten steuerlichen Förderquote von 34% ergibt sich eine Steuerrückzahlung von jährlich 6.460 EUR, mithin über 25 Jahre ein Steuervorteil von 161.500 EUR. Sodann wird die Jahressteuerrückerstattung von 6.460 EUR in ein flexibel auswählbares Vorsorgeprodukt mit einer angenommenen Rendite von 6% p. a. investiert, woraus sich nach 25 Jahren ein Barguthaben von 375.000 EUR zur freien Verwendung ergibt.

FÜR FREIBERUFLER:

Lebenslange Zusatzrente + Guthaben aus Vorsorgekonzept

[Zeitraum: 25 Jahre, Renteneintrittsalter: 67]



Die Grafik „Lebenslange Zusatzrente + Guthaben aus Vorsorgekonzept“ zeigt in drei Stufen die Ergebnisse dieses Anlagemodells nach 25 Jahren auf: Zusätzlich zum Verrentungsguthaben über 975.000 EUR ergibt sich ein Guthaben aus dem erwähnten Vorsorgekonzept über 375.000 EUR, das in einem Betrag ausgezahlt werden kann. In der Summe handelt es sich also um einen Versorgungsgesamtwert von stattlichen 1.350.000 EUR!

Fazit

Es ist für einen Zahnarztunternehmer lukrativ, sich selbst und sein Team an die Hand zu nehmen und in seinem Praxisbetrieb Kostensenkungspotenziale aufzuspüren und diese aktiv zu nutzen – hierbei kann der eigene Steuerberater im Einzelfall sicherlich wertvolle Hinweise geben. Für die Reinvestition solcher Mehrgewinne gibt es natürlich auch alternative Möglichkeiten, beispielsweise in Form der Optimierung der Praxisausstattung. Das vorliegend ausgewählte Investitionsbeispiel einer zusätzlichen, steuerlich geförderter Altersvorsorge soll lediglich exemplarisch verdeutlichen, wie sich aufzuspürende Kostensenkungspotenziale langfristig investieren und gewinnbringend anlegen lassen, statt diese sozusagen „nebenbei“ erzielten Mehrgewinne durch Nichthandeln nutzlos verfallen zu lassen.

Infos auf www.smactoring.de (Factoringberatung) und www.dentapart.de (Zahnkreditberatung) sowie unter Telefon: +49 231 586 886-0

ANZEIGE

SPEIKO

#endorundum

Das Endo-Rundum-Paket

- Von der Auffindung der Kanaleingänge über Spülung, MED-Einlage und Füllung bis zur Desinfektion der WK-Instrumente
- Über 30 Artikel im SPEIKO-Sortiment
- „Made in Germany“: 98% aller Produkte in Bielefeld gefertigt

Aufbereiten

Lokalisieren

Reinigen

Kanalspülen

MED-Einlagen

Wurzelfüllen

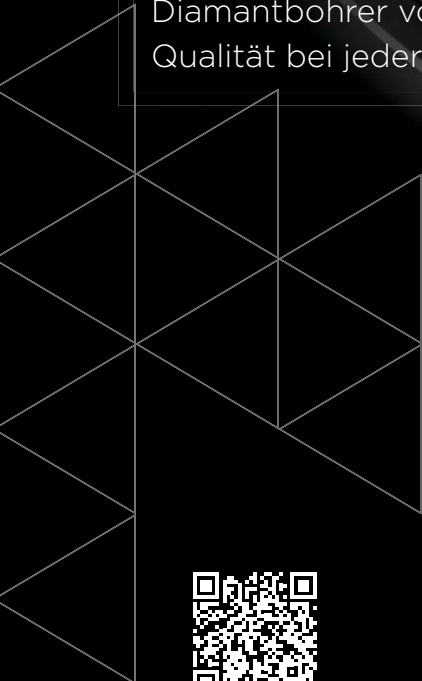
* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

leistungsstark einfach hochtourig



Mit Highspeed- Performance zum Behandlungserfolg

Diamantbohrer von Mani: exzellente
Qualität bei jeder Umdrehung



www.mani.co.jp/en/



MANI